



Zoe Kempe verlässt mit Tauchlehrer Michael Kausch den Edderitzer See. Rund 30 Menschen absolvierten dort am Samstag ein Schnuppertauchen. FOTOS: W. SCHLAIKIER

# Einstieg in Unterwasserwelt

**TAUCHSPORT** Rund 30 Menschen nutzen die Gelegenheit zum ersten Tauchgang mit Pressluft im Edderitzer See. Der Vereinsvorsitzende wirbt um Nachwuchs.

VON WOLFRAM SCHLAIKIER

**EDDERITZ/MZ** - Als Zoe Kempe gegen 14.30 Uhr ans Ufer zurückkehrt, strahlt die 18-Jährige. „Wir waren 20 Minuten unter Wasser. Es war spannend, ich habe sogar einen Hecht gesehen“, berichtet sie. Die junge Frau gehörte am Samstag zu rund 30 Menschen aller Altersgruppen, die beim jährlichen „Tauchen der Generationen“ des Landestauchsportverbands Sachsen-Anhalt das Angebot angenommen haben zum Schnuppertauchen im Edderitzer See.

Nachdem sie mit ihrem Tauchlehrer Michael Kausch vom Tauchclub „Atlantis“ in Hettstedt in tiefere Regionen des Sees vorgestoßen sei, „hat es etwas weh getan in meinen Ohren“, erzählt Zoe. „Wir sind dann einfach etwas höher gestiegen. Es hat keinen Zweck, beim Tauchen etwas zu erzwingen“, erklärt Tauchlehrer Kausch – im Gegenteil: Um Sportkameraden unter Wasser mehr Sicherheit zu geben, „nehmen wir uns gegenseitig immer mal wieder an die Hand“.

## Atemhemmung überwinden

Viele Anfänger, die erstmals mit Maske, Atemregler, Druckluftflasche und Flossen tauchen, müssen ihre Angst vorm Ersticken unter Wasser überwinden, erläutert Ulf Matthes, der Vorsitzende des gastgebenden Tauchclubs „Hurricane“ in Edderitz. Tauchsportler nennen diesen Reflex, sofort wieder aufzutauchen, „Atemhemmung“. Er kann unter entspannten Bedingungen wie am Samstag in Edderitz abtrainiert werden.

Während mehrere Lehrer die Schnuppertaucher am Seeufer und unter Wasser begleiteten, konnten sich fortgeschrittene Tauchsportler am Stand von „Tec Dive Equipment“ aus Nordhausen über moderne Tauchausrüstung informieren.

„Ein seit Jahren anhaltender Trend sind Tauchscooter“, berichtet Tec-Dive-Inhaber Henry Singer. Die Geräte in Form eines Mini-Torpedos sind mit Elektromotor, Batterie, Propeller und Minischeinwerfern ausgestattet und ziehen Taucher weite Strecken durch das Wasser. „Dadurch sind längere und tiefere Tauchgänge möglich“, erklärt Singer der MZ.

Scooter gibt es in verschiedenen Bauweisen und Ausstattung-



Ein Taucher lässt sich von einem Scooter durch den Edderitzer See ziehen. Dessen Propeller wird von einem Elektromotor mit Batterie angetrieben.



Ein Mitglied des Tauchclubs füllt Flaschen mit Pressluft für die Taucher auf. Der Kompressor wurde mit Hilfe von Zuschüssen und Spenden angeschafft.



„In Edderitz sind die Bedingungen ideal.“

**Joachim Diers**  
Landestauchsportverband  
FOTO: W. SCHLAIKIER



„Training ist donnerstags, Einsteiger sind willkommen.“

**Ulf Matthes**  
Vereinsvorsitzender  
FOTO: W. SCHLAIKIER

gen, anfangs waren sie dem Militär und Tiefsee-Forschern wie dem Franzosen Jacques-Yves Cousteau (1910 bis 1997) und seinen Kollegen vorbehalten. Auch

in Kinofilmen tauchten Scooter schon früh auf, etwa bei einem Unterwasser-Gefecht im vierten James-Bond-Film „Feuerball“ mit Sean Connery aus dem Jahr

1965. Leistungsstarke Scooter mit Preisen von mehreren tausend Euro sind aber wohl eher etwas für Besserverdiener unter den Tauchern.

Der Vereinsvorsitzende Ulf Matthes warb im Gespräch mit der MZ für den Tauchsport. „Wir trainieren immer donnerstags ab 16.30 Uhr auf unserem Vereinsgelände und am See. Einsteiger sind ab 12 Jahren willkommen.“ 14-Jährigen sei es nach rund einem Vierteljahr möglich, die erste von drei Ausbildungsstufen für Taucher zu absolvieren. Dabei handele es sich um das selbstständige Tauchen, das vom internationalen Verband „Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques“ (CMAS) „Ein-Stern“-Tauchen genannt wird.

## Erste Stufe nach Vierteljahr

Der Verein sei gut ausgestattet mit Neopren-Anzügen, Jacken, Masken, Flossen, Druckluftflaschen und Atemreglern. Ein kürzlich angeschaffter Kompressor ermögliche das schnelle und sichere Befüllen der Flaschen mit Druckluft.

„Die Bedingungen hier in Edderitz sind ideal für den Tauchsport“, sagt Joachim Diers. Er ist Vizepräsident des Landestauchsportverbands Sachsen-Anhalt, in dem 18 Tauchvereine mit insgesamt rund 1.000 Mitgliedern zusammengeschlossen sind. Der Landestauchsportverband veranstaltet das jährliche „Tauchen der Generationen“ in Edderitz.

Die Resonanz am Samstag war sehr gut. Rund 90 Tauchsportler waren angereist, wobei die Hitze mit Temperaturen von bis zu 34 Grad einige Sportler vielleicht davon abgehalten hat, ihre rund 20 Kilogramm schweren Pressluftflaschen mehrmals die rund 250 Meter vom Vereinssitz ans Seeufer zu transportieren.

Aprompos Transport: Sven Hähner vom Tauchclub „Hurricane“ hat nach Angaben des Vereinsvorsitzenden einen luftbereiften Einachs-Handwagen entwickelt, mit dem sich die Stahlflaschen mit wenig Kraft über größere Entfernung befördern lassen, und nicht nur das: Der Wagen lässt sich auf einen Dreibock stellen, sodass der Taucher seine Flaschen gleich in Schulterhöhe anlegen kann.

» Kontakt Tauchclub „Hurricane“  
[tc-hurricane.de/](http://tc-hurricane.de/)  
[dive@tc-hurricane.de](mailto:dive@tc-hurricane.de)